Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

164 (17.7.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 164. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Dienstag den 17. Juli Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. 1900.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Juli l. J. wurde Regierungsbaumeister Heinrich Abele in Rastatt nach Durlach versetzt.

Karlsruhe, 14. Juli. Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Oberpostraths Heß ist Oberpostdirektor Geisler in Chemnitz in gleicher Eigenschaft hierher versetzt worden. Oberpostdirektor Geisler gehörte der Chemnitzer Oberpostdirektion seit deren Einrichtung am 1. Juli 1897 an. Vorher war er Postrath bei der Oberpostdirektion in Hannover gewesen.

Karlsruhe, 16. Juli. Die hier zusammengetretenen beiden Freiwilligenkompagnien für das Ostasiatische Expeditionskorps werden morgen Nachmittag nach dem Truppenübungsplatze bei Hagenau befördert, wo sie mit den Kompagnien aus Elsaß-Lothringen im Bataillons-Verbande vereint werden und bis zur Abfahrt nach Bremerhaven verbleiben. Der Großherzog wird sich morgen früh auf dem Kasernenhof von den Mannschaften verabschieden.

* Karlsruhe, 16. Juli. In der hiesigen Färberei und Chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz Akt.-Ges. herrschte am gestrigen Sonntag fieberhafte Thätigkeit. Die Firma wurde noch in letzter Stunde von der Militärbehörde damit betraut, die Mannschaftsanzüge der badischen Chinatruppen, welche am 17. d. M. Karlsruhe verließ, khakigelb zu färben. Die Arbeit — es handelte sich um über 2000 Röcke und Hosen — wurde einschließlich der Appretur und Bügelei innerhalb 24 Stunden prompt erledigt.

r. Durlach, 16. Juli. Der große, jetzt im prächtigen Grün prangende Amalienbadgarten, um den uns die Ausflügler unserer Nachbarstadt Karlsruhe so oft beneiden, war gestern Abend anläßlich des Gartenfestes des Gesangvereins „Lyra" bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder, es war nach längeren schlechten Sonntagen wieder einmal ein recht heißer Tag gewesen, fast etwas zu warm, konnte man bisweilen hören, wollte sich doch selbst in später Abendstunde noch kein kühlendes Lüftchen regen. Doch unbekümmert um das allerdings ziemlich schwüle Wetter ließ die Musikabtheilung ihre Weisen ertönen, und abwechselnd trug der unter der taktsicheren Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Hiller, stehende gut geschulte Männerchor einige seiner besten Lieder vor. Der bedeutend in Anspruch genommene Glückshafen überschüttete in verhältnißmäßig kurzer Zeit alle Tische mit herrlichen Blumen und Pflanzen und sonstigen lieben Erinnerungsgaben. Ein brillantes Feuerwerk, zusammengestellt und geleitet von Herrn Schwander jung, ergötzte Alt und Jung und bildete einen würdigen Schluß zu dem so herrlich verlaufenen Familienabend.

* Pforzheim, 16. Juli. Das 5jährige Söhnchen des Goldarbeiters Ganshorn ist von einem Möbelwagen überfahren worden und war sofort todt.

* Bretten, 16. Juli. Ein ruchloser gemeiner Bubenstreich wurde in der vergangenen Nacht in der Gärtnerei des Herrn Josef Scheurich verübt. Eine große Zahl der in demselben befindlichen Rosenstöcke wurden abgeknickt, junge Obstbäume abgeschnitten und größere Obstbäume abgesägt. Ob ein Racheakt oder ein sonst aus Uebermuth event. Betrunkenheit ausgeführter Streich vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden, wie man auch von dem oder den Thätern noch keine Spur hat. Von Seiten der Gendarmerie wird eifrig gefahndet.

* Lörrach, 16. Juli. Heute Nacht ½1 Uhr brannte im benachbarten Grenzach in der chemischen Fabrik von Hoffmann & Cie. das Magazin mit seinen bedeutenden pharmazeutischen Vorräthen bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist bedeutend, die Ursache noch unbekannt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach den letzten Nachrichten aus Kamerun bestätigt es sich, daß Hauptmann von Besser am 7. Juni ein glückliches Gefecht gegen die Ekoi bestand. v. Besser wurde am rechten Arm und an der linken Hand verwundet, doch scheinen die Verletzungen erfreulicher Weise nicht ernster Natur zu sein, da er die Führung der Expedition nicht niederlegt.

* Berlin, 16. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Blättermeldung von der angeblichen Desertion der Chinesen-Kompagnie in Kiautschou nach hier eingegangenen bis zum 12. d. M. reichenden Nachrichten vom deutschen Gouvernement in Tsingtau als auf Erfindung beruhend.

* Hannover, 17. Juli. Reichstagsstichwahl in Einbeck-Nordheim. Jorns (nl.) erhielt 8612, Fischer (Soz.) 4355 Stimmen. 5 Orte fehlen noch. Jorns Wahl ist gesichert.

* Hannover, 16. Juli. Die aus Mannschaften des 8. Armeekorps gebildete Compagnie des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments wurde heute Nachmittag durch den kommand. General Stunzner besichtigt. Das Füsilir-Regiment Nro. 73, das Infanterie-Regiment Nro. 74, sowie Artillerie und das Königsulanen-Regiment hatten auf dem Wilhelmsplatze Aufstellung genommen. Das Offizierskorps der Garnison und des Militär-Reit-Instituts war zugegen. Der kommandirende General hielt eine Ansprache, die mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser schloß. Hierauf ließ der General die Fahnenkompagnie, welche sämmtliche Fahnen mitführte, vor den neugebildeten Compagnien im Parademarsch vorbeimarschiren. Abends fand ein Abschiedsmahl für die Offiziere und Bewirthung der Mannschaften statt.

* München, 16. Juli. Die Freiwilligen-Detachements der bayerischen Regimenter für das ostasiatische Expeditionskorps sind heute eingetroffen und werden in den nächsten Wochen zu einem 800 Mann starken Bataillon des 4. ostasiatischen Infanterie-Regiments zusammengestellt. Das Bataillon begibt sich dann nach Berlin und von dort nach dem Einschiffungshafen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Juli. Der „Neuen Freien Presse" zufolge werden zum Schutze der österreichisch-ungarischen Unterthanen in China noch 2 Kriegsschiffe, der Kreuzer „Karl VI."

Feuilleton. 52)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Frau Stille, wie sich Gabriele von Frankenburg fortan nannte, lebte einsam in ihrem Stübchen, durch maßlosen Fleiß die Sehnsucht nach dem Anblick ihrer Tochter bezwingend. Doch war eine Woche schon vergangen, ohne daß sich die Ersehnte zu Betty's Verwunderung hatte blicken lassen, und auch Onkel Claus war in der ganzen Zeit nicht einmal gekommen, was seine Nichte in ein noch größeres Erstaunen versetzte.

„Da muß ich doch sehen, was los ist," sagte Betty resolut und mit einem recht unzufriedenen Gesicht, da bis zur Stunde noch keine Anwort auf ihren Brief an Frau Ottilie eingelaufen war und sie sich schon gar nicht mehr zur Post getraute, aus Furcht, von den Beamten schlecht behandelt zu werden. „Das ist die Freundschaft der Vornehmen!" dachte sie zornig, „nun kennt die reiche Dame meine arme unschuldige Herrin nicht mehr, und war damals doch eine Liebe und ein Gethue! —"

„Vielleicht ist Ihr alter Onkel krank, liebe Betty!" bemerkte Gabriele, „oder auch die junge Baronesse —"

Die Aermste wagte es nicht, „meine Tochter" zu sagen, aber sie war blaß wie eine Sterbende geworden.

„Ich gehe schon," rief Betty, ihr zulächelnd, „nur nicht die Hofthür offen gelassen, liebe Herrin, ich sorge für die Hausthür. Wer klopft, kann wiederkommen."

Gabriele nickte mechanisch, sie war ja doch im Grunde wieder eine Gefangene, da sie sich angstvoll vor der Menschheit verbergen mußte, von der sie sich als Ausgestoßene wie durch eine unsichtbare Kerkermauer abgeschieden fühlte. Ihr Kind war für sie gestorben, es führte einen anderen Namen, damit es die Mutter niemals kennen lernte. Weshalb war sie zurückgekehrt? Weshalb dieses entsetzliche, für immer gebrandmarkte Leben noch länger ertragen? Konnte ihre Unschuld ohne ein göttliches Wunder jemals entdeckt werden? Und sie war noch so jung! — Was wollten jene vergangenen zehn Jahre bedeuten gegen die heiße Lebenswüste, welche sich in endloser Weite schutz- und schattenlos vor ihr ausbreitetete? —

Nein, nein! — schrie es in ihrer Brust, erbarme dich meiner, Allmächtiger, gib einen Lichtstrahl, damit ich nicht erliege und diese unerträgliche Bürde von mir abschüttele!

Sie starrte hinaus in den kleinen Garten, durch das offene Fenster drangen Blumendüfte, ein leiser Wind bewegte das Weinlaub, welches das Häuschen umrankte.

Sie wagte nicht an's Fenster zu treten, um nicht gesehen zu werden. Die arme Betty würde ja alle Kunden verlieren, wenn man erführe, daß sie die Mörderin in ihr Haus aufgenommen. Wirr durchflog dieser Gedanke ihr Gehirn, sie versuchte zu beten, um nicht wahnsinnig zu werden und selber an eine Schuld zu glauben, für welche man sie verurtheilt hatte.

Dann tauchte Hardingholm vor ihrem wirren Blick auf.

„Dort möchte ich sterben," flüsterte sie, „noch einmal die alten Räume durchwandern und dann bei den Eltern schlafen."

Ein unheimlich entschlossener Zug legte sich um den feinen Mund, während eine starre Ruhe sich über die noch immer so schönen gramvollen Züge breitete. Sie nahm ihre Arbeit wieder auf und schien an nichts Anderes mehr zu denken. Aber das Gehirn ließ sich nicht zur Ruhe zwingen, rastlos wie ihre geschickten Hände arbeiteten auch die Gedanken weiter und hetzten sie immer tiefer in die Nacht hoffnungsloser Verzweiflung.

„Thörin!" klang es, als käme die Stimme aus einer fremden Welt, „wie konntest du wähnen, hier Ruhe zu finden oder deine Ehre wiederherzustellen? Der Schuldige ist sicher

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

und das Torpedoschiff „Aspern“ nach den chinesischen Gewässern abgehen.

Frankreich.

* Paris, 16. Juli. Im heutigen Ministerrath sprach Delcassé über die Lage in China. Das einzige Telegramm, welches heute Vormittag aus China eingegangen ist, rührt von dem französischen Konsul in Shanghai her und ist vom 9. d. M. datirt. Der Konsul theilt mit, daß dem Taotai von Shanghai ein kaiserliches Dekret zugegangen ist, wodurch die Behörden angewiesen werden, die Boxers hinzurichten und die Gesandtschaften zu schützen. Das Dekret sagt weiter, alle Geschäfte mit den Ausländern in den Provinzen seien so zu behandeln wie früher. Der Kriegsminister, der Marineminister und der Kolonialminister machten Mittheilungen über die Entsendung von Verstärkungen nach China, welche planmäßig vor sich geht.

Holland.

* Haag, 17. Juli. Die Regierung erhielt die amtliche Benachrichtigung, daß die Königin von England die auf der Haager Konferenz beschlossene Schiedsgerichtskonvention ratifizirte.

Scandinavien.

* Stavanger, 16. Juli. Bei einem gestern Abend auf der kleinen Insel Usk veranstalteten Waldfest, an dem mehrere 100 Personen theilnahmen, stürzte der provisorische Landungssteg ein. Die darauf befindlichen Personen stürzten in's Wasser. Bisher wurden 8 Leichen gefunden. Es wird geglaubt, daß nicht mehr ertrunken sind.

Amerika.

* Washington, 17. Juli. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß 8000 bis 10000 Mann möglichst bald zusammengezogen werden, um nach China zu gehen. Sollte es die Lage erfordern, daß mehr Truppen aufgeboten werden, so müßte der Congreß zusammentreten.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 16. Juli. Wolff's Tel. Bur. erfährt: Der Chef des Kreuzergeschwaders telegraphirt aus Taku vom 12. Juli: In der Nacht auf den 11. d. beschossen die Chinesen das Ostarsenal von Tientsin, sie wurden aber zurückgewiesen. Gleichzeitig besetzten die Japaner einen Theil der Chinesenstadt. Folgendes ist das Bild der militärischen Lage in Tientsin: Die Russen halten das Ostarsenal und das Lager am linken Peihoufer südlich vom Bahnhofe. Die übrigen Nationen stehen am rechten Ufer und theilweise in den zugehörigen Niederlassungen, sowie im äußersten Südosten der deutschen Niederlassung. Die deutsche Hauptaufgabe ist das Offenhalten des Peiho zum Verkehr mit Taku. Dieser ist ungehindert. Täglich gehen Artillerienachsendungen nach Tientsin. Die Chinesen halten die veraltete Citadelle in der Chinesenstadt und das Lager nordöstlich davon. Der Telegraph ist wiederhergestellt von dem Russenlager nach Taku. Alexjew mit seinem Generalstab ist in Tientsin.

* Berlin, 16. Juli. Wolffs Bureau meldet aus Tschifu vom 15. Juli: Hier ist die Nachricht verbreitet, das Fort und die Chinesenstadt von Tientsin sind am 15. von den Verbündeten unter japanischem Oberbefehl mit schwerem Verlust genommen. Angeblich kämpften auch Truppen des Shantungcorps gegen die Verbündeten.

* Paris, 17. Juli. Nach einem Telegramm der „Temps“ aus Shanghai beschlossen die Gouverneure der Provinzen Hupe, Hunan und Homan den Weisungen des Prinzen Tuan zu gehorchen. Zahlreiche Christen wurden massakrirt und ihre Kirchen zerstört. In der Provinz Tsekiang beginnen gleichfalls Ruhestörungen. Auf Ersuchen des französischen Konsuls in Shanghai traf der dortige Gouverneur Maßnahmen zum Schutze der Franzosen.

* London, 16. Juli. Eine Depesche des Generals Dorward aus Tientsin vom 10. d. M. datirt und in Tschifu am 13. d. M. eingetroffen besagt: Gestern früh um 3 Uhr griff eine Abtheilung Japaner von 1000 Mann unter dem Befehle Tukuschina's, 550 Mann britische Infanterie, 400 britische Marinesoldaten, 100 Amerikaner und 400 Russen unter dem Kommando Dorwards die feindlichen Stellungen im Südwesten an. Dieselben wurden rasch genommen, wobei der Feind 350 Todte verlor und 4 kleine Geschütze einbüßte. Sodann griffen die verbündeten Truppen das westliche Arsenal an, das nach kurzer Beschießung von den Amerikanern und Japanern erstürmt wurde. Das ganze Gelände westlich des Arsenals wurde von den Chinesen unter Wasser gesetzt, sodaß ein weiteres Vordringen in dieser Richtung unmöglich war. Der Zweck des Vorstoßes, der darin bestand, die feindlichen Geschütze zu beseitigen und den Feind mehr in westlicher Richtung zu verdrängen, war vollkommen erreicht. Die Ehre des Tages hatten die Japaner und Amerikaner. Während dieser Vorgänge wurden die britischen und französischen Niederlassungen von den im Nordosten stehenden chinesischen Batterien heftig mit Granaten beschossen. Die Engländer hatten nur geringe Verluste, die Russen und Amerikaner gar keine. Das Telegramm Dorward's bespricht sodann den Angriff der Chinesen auf die Bahnstation, den Seymour bereits geschildert hat und bemerkt, daß auf dem Bahnhofe 100 Engländer, 100 Franzosen und 100 Japaner stationirt waren. Nach 4stündigem hartem Kampfe wurde der Angriff zurückgeschlagen. Der Feind verlor 500 Todte. Auf Seite der Engländer wurden 3 Mann getödtet und 16 Mann verwundet. Die Verluste der Franzosen und Japaner sind viel erheblicher.

* Washington, 17. Juli. Admiral Remey meldet aus Tschifu vom 16.: Nach Berichten griffen die Verbündeten die Eingeborenenstadt in Tientsin am Morgen des 13. an. Die Russen hielten die rechte Flanke mit dem amerikanischen 9. Regiment. Den linken Flügel bildeten Marinetruppen. Die Verluste der Verbündeten sind groß. Die Russen verloren 100 Mann einschließlich eines Artillerieobersten, die Amerikaner über 30, die Engländer über 40, die Japaner 58 Mann einschließlich eines Obersten und die Franzosen 25 Mann. Um 7 Uhr Abends wurde ein Angriff auf die Verbündeten mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Berichte sind noch unvollständig.

Shanghai, 15. Juli. Die Vertheidiger der britischen Gesandtschaften machen während der Belagerung Tag und Nacht heftige Ausfälle. Der erste Versuch, die Gesandtschaft, nachdem Bresche gelegt war, zu stürmen, wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ehe der zweite Versuch gemacht wurde, erschien Prinz Tsching und General Wangwengtschau auf dem Kampfplatze und griffen Tuans Truppen an, wurden aber schließlich auseinandergesprengt. Wangwengtschau wurde getödtet, Prinz Tsching wird vermißt. Während der Nacht wurden mehrere Angriffe abgewiesen. Die Angreifer zogen sich zurück, als gegen Morgen 5 Uhr General Tung mit einer starken Abtheilung Truppen von Tientsin eintraf. Bei Sonnenaufgang war die Munition der Vertheidiger erschöpft. Die Ueberlebenden erwarteten dicht aneinander gedrängt den Ansturm der überwältigenden Massen und starben so.

Verschiedenes.

— Der König von Sachsen hat seinem preußischen Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (ostpreußisches) Nr. 10 sein lebensgroßes in Oel gemaltes Bild verliehen und es am vergangenen Samstag durch einen Flügeladjutanten in Allenstein überreichen lassen.

— Auf dem Bundesschießen in Dresden sind am Sonntag die von Fürstlichkeiten gestifteten Ehrenpreise vertheilt worden. Es erhielt den Ehrenpreis des Kaisers der Fleischerobermeister Kühn in Pennig in Sachsen. Der Preis des Kaisers Franz Joseph wurde von dem Kaufmann Bankel in Lauf in Bayern gewonnen, während der Kaufmann Heidelberger in Mannheim den Ehrenpreis des Königs von Sachsen errang. Der von der Königin von Sachsen gegebene Preis fiel dem Büchsenmeister Böckle in Glarus zu, derjenige des Prinzregenten von Bayern an Kaufmann Henschel in Löbau in Sachsen. Kaufmann Schreck in Miesbach in Bayern erhielt den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden.

— Einen sehr individuellen Unterricht können die Dozenten der Züricher theologischen Fakultät den dortigen Theologie-Studirenden zu theil werden lassen. Die Fakultät zählt nämlich in diesem Semester 10 Dozenten und nur 9 Studenten.

---

vor jeder Entdeckung, wohin willst du aber fliehen mit dem Brandmal auf der Stirn? Wer gibt dir das Recht, die einstige treue Dienerin mit in dein Verderben zu reißen? — Du darfst dein Kind doch nicht an's Herz schließen, da du zu den Todten geworfen bist. Unglückselige, verdienst du wirklich die Schande? Hängst du am Leben, das für dich fortan nur ein ehrloses Dasein am Pranger bedeutet? —“

Sie legte die Arbeit fort und preßte die Hände gegen die Schläfen, um die fürchterlichen Gedanken zu bannen.

„Ich bin ja entschlossen!“ stöhnte sie, „nur laßt mich in Ruhe, ihr fürchterlichen Dränger!“

Die Hausthür wurde geöffnet, Betty kehrte zurück. Gabriele horchte wie geistesabwesend auf ihr Kommen.

„Mein Onkel Claus ist wirklich nicht ganz wohl,“ sprach sie, in's Zimmer tretend, wobei sie eine gewisse Befangenheit nicht unterdrücken konnte, welche Gabriele indeß nicht bemerkte, „die junge Baronesse ist leider auf einige Wochen verreist, was mir Ihretwegen einen Stich in's Herz gegeben hat.“

„Es ist besser so, ich hätte mich ihr gegenüber leicht verrathen können!“ erwiderte die Baronin mit einem matten Lächeln, „ich freue mich, daß sie nicht krank ist. Ihr Onkel Claus ist doch nicht bedenklich krank,“ setzte sie nach einer Weile, wie sich besinnend, hinzu.

„O nein, nur eine starke Erkältung, bei der er das Bett hüten muß. Ich werde Ihnen jetzt den Thee bringen, liebe Herrin!“

Diese nickte zerstreut, worauf Betty sich mit besorgtem Gesicht zurückzog. Was mochte nur während ihrer Abwesenheit mit der Baronin, die sich in den letzten Tagen zwar wortkarg, doch sonst stets gefaßt gezeigt, vorgegangen sein, daß ihr Antlitz urplötzlich einen so starren, seltsamen Ausdruck angenommen hatte? Die gute Betty war über diese Wahrnehmung, welche ihr sofort aufgefallen, tief bekümmert und sehr unruhig, weshalb sie sich auch gehütet, ihr die Wahrheit hinsichtlich der jungen Baronesse mitzutheilen. Ihr Onkel Claus war nämlich durchaus nicht krank, sondern nur durch ein strenges Verbot des alten Barons daran gehindert worden, sie zu besuchen.

„Er weiß es ja nämlich, daß die Baronin bei dir wohnt, mein Kind!“ sagte er in hellem Zorn, „und das hat er mich auf den Kopf zugesagt und schrecklich geflucht, daß er mich einen Fußtritt geben will, wenn ich zu dir hingehe und mit dich unter eine Decke stecke. Und du sollt mal gar nicht wagen, hier in's Haus zu kommen und auch keinen Stich mehr für unsere Baroneß arbeiten, hat er gesagt, und das Kind ist greulich unglücklich darüber, er ist auch mit ihr rebellisch geworden, der Alte, weil sie nicht mehr zu die schlechte Person hingehen darf —“

„Meinte er mich damit, Onkel?“ fragte Betty erregt.

„Natürlich bist du eine schlechte Creatur, weil du eine solche, — Gott im Himmel, — was drückte er sich häßlich aus, ich sagte nichts weiter als, Herr Baron, sagt ich, so'n Wort nehm' ich nicht in den Mund, und was das Andere anbelangt, so weiß ich, daß der Herrgott langmüthig ist, aberst endlich die Unschuld doch triumphiren lässet. Und, sagte ich weiter, was Sie da sagen von meiner Schwestertochter, Herr Baron, sagte ich, so wollt' ich man bloß, daß es noch viel mehr solche schlechte Creaturen in der Welt geben thäten, wie sie eine ist, sagte ich, — da schwieg er still, schielte grimmig nach mich hin und schrie dann, daß ich mich hinausscheren sollt.“

„Du brauchst sein Gnadenbrod nicht, Onkel Claus,“ sprach Betty, roth vor Zorn im Gesicht, „kannst zu mir kommen, ich bin jung und stark genug, um für dich mitarbeiten zu können. Er will dir einen Fußtritt geben, wenn du mich besuchst, die einzige Verwandte, welche du hast? — Das sollst du dir nicht bieten lassen, Onkel!“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 17. Juli. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 16. Juli:

1. Die Zimmerarbeit für die Gewerbeschule ist in der bisher üblichen Weise auf den Cubikmeter zu vergeben. Auf die von dem Verband badischer Zimmermeister ausgearbeiteten Bedingungen kann sich die Stadtverwaltung nicht einlassen.

2. Die Einnahmen aus Wasserzinsen vom II. Quartal betragen 6082 ℳ gegen 6335 ℳ im I. Quartal; der Wasserverbrauch 80 110 cbm gegen 64 005 cbm. Trotzdem also die Einnahme vom II. Quartal gegen diejenige des I. Quartals um 247 ℳ geringer ist, wurden im ersteren ca. 16 100 cbm Wasser mehr verbraucht, was jedenfalls auf die unverantwortliche Wasservergeudung vieler Abonnenten, die keine Wassermesser besitzen, zurückzuführen ist.

3. Die Schmiedarbeiten für den Gewerbeschulbau werden dem Mindestfordernden, Friedrich Schmidt hier, übertragen.

4. Zum Ortsbürgerrecht werden zugelassen: Architekt Max Luger in Meersburg und Gärtner Max Altfelix hier.

5. Zur Dekorirung für langjährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr werden fünf Mitglieder des hiesigen Korps in Vorschlag gebracht.

6. Mit Aufstellung des diesjährigen Einquartierungskatasters wird eine Kommission betraut.

7. Mit Großh. Domänenamt wird ein Vertrag über den Ankauf von 16 ar 25 qm Gelände zur Verbreiterung des Hofes der Gewerbeschule abgeschlossen. Der qm steht auf 4 ℳ, der Kaufpreis ist bereits in dem vom Bürgerausschuß genehmigten Kredit enthalten.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Beifuhr von Sand- und Kalksteinen.

Die Stadt Durlach läßt am
Freitag den 20. Juli,
Vormittags 11 Uhr,
in Nagel's Halle in Durlach
öffentlich versteigern:

1. Die Beifuhr von 50 Wagenladungen Sandsteinen aus dem Pflastersteinbruch und von der Tiefenthalbach im Bergwalde auf verschiedene Holzabfuhrwege in Distrikt Oberwald, Schlag Nr. 12, 13, 14, 15, 16.
2. Die Auflieferung von 30 Wagenladungen Kalksteinen auf die mittlere Richtstatt in Distrikt Bokkenau, Schlag 19, aus den Grötzinger Steinbrüchen.
3. Die Auflieferung von 50 Wagenladungen Kalksteinen auf den Hauptweg in Distritt Unterfüllbruch, Schlag 15, 16, 17, 18, und auf die mittlere Richtstatt Schlag 18 aus den Weingartener Steinbrüchen.

Die Bedingungen können bei Waldhüter Pfalzgraf in Durlach eingesehen werden.

Konkursverfahren.

In dem Konkurse des abwesenden Schuhmachers Josef Neugebauer von hier soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlußvertheilung demnächst erfolgen, wozu nach Wegfertigung der Masseschulden und Massekosten 1267 ℳ 69 ₰ verfügbar sind. Zu berücksichtigen sind 200 ℳ bevorzugte und 4397 ℳ 36 ₰ nicht bevorzugte Forderungen und entfallen auf letztere 24,28 %.

Dies bringe ich gemäß §. 151 K.-O. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schlußverzeichniß auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt ist.

Durlach, 16. Juli 1900.
Der Konkursverwalter:
P. Schmidt, Rechnungssteller.

Privat-Anzeigen.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Zimmerleute, zwei Schreiner und ein Maschinenarbeiter werden sofort gesucht von

Gustav May,
Durlach.

Leichte, lohnende Beschäftigung bietet sich einem älteren oder kränklichen intelligenten Manne. Offerten an die Direktion der Thurmbergbahn.

Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können eintreten. Näheres **Friedrichstr. 1** im Laden.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u Droguerien.

In ½ Ko.,	¼ Ko.,	u. Probedosen.
ℳ 2 50.	ℳ 1.30.	50 Pfg.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße Nr. 28 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 1 Chiffonnier, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Fauteuil, 1 Ovaltisch, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, verschiedene Stühle, 1 aufgerichtetes Bett mit Rost, 2 Kinderbettladen, Weißzeug, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Waage, 2 Mehlkasten, Küchengeschirr und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 17. Juli 1900.
Max Altfelix, Waisenrath.

1—2 Frauen,

welche gewöhnliche Gartenarbeit verstehen, sucht zum sofort. Eintritt
Friedrich Wendling.
Grötzingerstraße 8.

Anonyme Briefschreiberin.

Brief vom 8. d. M. am 15. d. M. nachgesendet erhalten. Konnte wegen Abwesenheit von Durlach der gewünschten Bestellung leider nicht folgen; bitte, nächsten Sonntag 10 Uhr am genannten Platze erscheinen zu wollen; falls Kommen nicht möglich, bitte ich um Nachricht.

Sächsisch-Thüring.
Technikum Rudolstadt
1. Höhere Fachschule für: Architekten, Bau-Ingenieure, Feldmesser, Cultur- u. Vermessungs-Techniker. **2. Mittlere Fachschule** für Hochbau- (Baugewerkschule), Tiefbau- (Eisenb.-, Strassen- u. Wasserbau-) und Steinmetz-Techniker. **3. Tischlerfachschule.** Staatsaufsicht d. d. Fürstliche Ministerium.
Direktor Rühl.

Zu verkaufen:

Ein **Dreirad-Tandem,** der zweite Sitz ist leicht abzuschrauben, und ein großer **Damenkoffer** mit 2 Einsätzen
Grötzingerstraße 2 b, part.

Ein neues Hühnerhaus ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kelterstraße 24,** 2. St.

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst allem Zubehör pr. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 59.

Zu vermiethen

sofort oder später im 2. Stock Lammstraße 20 a eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 2 geräumigen Zimmern, Küche, Keller und Speicher mit Gesindezimmer;

auf 1. Oktober ebendaselbst eine schöne Wohnung im 4. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher;

im 2. Stock Seitenbau Lammstraße 21 eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher;

per sofort oder 1. Oktober im 4. Stock Seboldstraße 7 b eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher. Näheres bei **Carl Leußler,** Lammstr. 20 a.

In meinem neuen Hause Pfinzvorstadt Nr. 10 a habe ich eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zugehör auf, 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei
Karl Feser.

Mansardenwohnung

von 1 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen
Hauptstraße 59.

Wohnungen zu vermiethen.

Jägerstraße 1 ist auf 1. Oktober 1 Zimmer, Mansarde und Zugehör zu vermiethen; ferner ist Jägerstraße 6, 2. Stock, 1 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie oder einzelne Person sogleich oder später zu vermiethen. Näheres
Jägerstraße 6, 2. St.

Eine freundliche Wohnung mit aller Zugehör ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen
Mühlstraße 8.

Vertreter gesucht

von 1. Versicherung hier und in umliegenden Orten gegen hohe Provision. Offerten unter **F. K. 4327** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Wohnungen:

Wilhelmstraße 7 der 2. Stock, bestehend in 4 schönen großen Zimmern nebst 2 Küchen oder 1 Badezimmer, und im Dachstock 2 Zimmer mit Zugehör auf 1. Okt.; ferner **Wilhelmstraße 9,** parterre, 3 Zimmer mit Zugehör auf sogleich oder 1. Okt., sowie auf 1. Okt. 2 Zimmer im 2. Stock und 3 Zimmer im Dachstock zu vermiethen. Näheres
Wilhelmstraße 7 im Laden.

Schöne Wohnungen

von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehörde per sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 3.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Gustav Jordan,** Bäcker in Grötzingen.

Kronenstraße 6 ist der 1. Stock als **Laden** oder **Wohnung** sofort oder später **zu vermiethen;** ebenso im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche mit allem Zugehör. Näheres
Hauptstraße 43 im Laden.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen
Spitalstraße 5.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, sogleich oder auf den 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Weinspach,** Bismarckstraße 3.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt allem Zugehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 7.

Zimmer, gut möblirtes, mit eigenem Eingang und schöner Aussicht sofort oder später billig zu vermiethen
Grötzingerstraße 1 b. 2 Treppen.

Ernstgemeint!

ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen wird per 1. Aug. in gute Stelle gesucht.
Frau **H. Manecke,**
Ettlingerstraße 14 a, part.

Gartenbau-Verein.

Unsere Monats-Versammlung findet am nächsten **Mittwoch den 18. l. Mts.,** Abends 8½ Uhr, im Gasthaus zur „Blume" statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag: Die Erdbeere und ihre Kultur.
2. Mittheilungen über die bereits erfolgten Vorarbeiten zur Ausstellung.
3. Allgemeine Pflanzenverloosung.

Die Vereinsmitglieder und Freunde des Gartenbaues werden zu zahlreichem Besuch freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Neues Sauerkraut

fortwährend zu haben.

Rundkraut zum Einschneiden,

größeres Quantum, frisch eingetroffen.

Sauerkirschen

zum Einmachen,

frisches Früh-Obst

fortwährend zu haben bei

J. Kern, Hauptstr. 1.

---

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden Haustrunks** (OBSTMOST) nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker für nur **Mk. 3.25 franko** ab hier, vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Most! Schutz-Marke. D.R.P. 22391.

Apotheker **P. Hartmann's Wtb. Konstanz** (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt, man verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.** Zeugnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in Durlach: **Einhornapotheke.**

Johannisbeeren,

einige Zentner, hat zu verkaufen

L. Weber Wwe., Ettl. Str. 14.

Zur Weinfabrikation und Früchtekonservirung:

Hutzucker, Griesszucker, Crystallzucker, zu Fabrikpreisen.

Rosinen, Korinthen, zu en gros-Tagespreisen.

J. Schrader's Mostsubstanzen, Weingeist, Weinsteinsäure, Gährpulver, Tanin, Tamarinden, Weinfarbe etc.

Philipp Luger & Filiale.

Weisseln

und sämmtliche **Malerarbeiten** werden ausgeführt von

Karl Gross, Maler,

Weierweg 6.

Verkaufs-Anzeige.

1 Badwanne mit Ofen, 1 Bügelofen, 2 Kochöfen, 1 Eisschränkchen und 1 Gasherd mit Tischchen sind zu verkaufen

Jägerstraße 7.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Vom 15. bis 29. Juli

werden die bisher angesammelten, zahlreichen

RESTE

in Damenkleiderstoffen, Waschstoffen, Blousenstoffen, Buxkins, Hosenstoffen, Flanell, Unterrockstoffen, Baumwolltuch, Hemdenzeug, Leinenwaaren, Drell, Barchent, Futterstoffen, Handtüchern, Gardinen etc.

aussergewöhnlich billig verkauft.

Gustav Cahnmann,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 125.

Männer-Gesangverein.

Nächsten **Sonntag den 22. Juli, Nachmittags:**

Grosses Waldfest

im Brüchle am Waldsaum in der Nähe der früheren Schleifmühle. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Gegründet 1876

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron.

Magencatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage für Ettlingen und Umgebung:

Heinr. Diebold, Kaufmann, Ettlingen.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Ansetzbranntweine

in nur gar. reinen Qualitäten von 50 ₰ an per Liter in allen Sorten bei

Philipp Luger. A. Goldschmidt & Hch. Schmidt.

Beste Kindernahrung!

Pfund's In Blechdosen mit Patentöffner!

Aeussert vortheilhaft für **Küche und Haushalt.**

Vielfach prämiirt! **Condensirte Milch.** Vielfach prämiirt!

Dresdener Molkerei Gebrüder Pfund.

Dresden-N., Bautzner-Strasse 79.

Zu haben in **Durlach i. B.:** Einhorn-Apotheke **E. M. Jundt,** Löwen-Apotheke **H. Stein,** Colonialwaarenhandlung **Ph. Luger.**

Weinrosinen & Corinthen,

größte Auswahl schönster Qualitäten, bei

Philipp Luger & Ad. Goldschmidt, Lammstr.,

& Hrch. Schmidt, Grötzinger Straße.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Juli: Anna Charlotte Ilse, Vat. Dr. Franz Popp, Großh. Amtmann.
14. „ Philipp Abraham, Vat. Abraham Mengesdorf, Schlosser.
14. „ Karl Josef, Vat. Xaver Walter, Tapezier.

Eheschließung:

14. Juli: Hermann Anton Werner von Metz, Maschinenschlosser, und Karoline Pfund v. Jöhlingen.
14. „ Wilhelm Zeh von Weingarten, Fabrikarbeiter, und Karoline Schleifer, geb. Fahrer, von Kleinsteinbach.
14. „ Jakob Fink von Oppingen, Fabrikarbeiter, und Eva Illenberger von Nattheim.
14. „ Johann Leonhard Schall von Archshofen, Eisenbahngepäckträger, und Karoline Rosine Becker von Wolfartsweier.
14. „ Johann Georg Binder, Maler in Fischingen, und Christiane Friedericke Katharine Jägle, geb. Barth, von Bietigheim.

Gestorben:

14. Juli: Frieda, Vat. Friedrich Wilhelm Liede, Kanzleigehilfe, 4 W. a.
15. „ Emma geb. Lorch, Wittwe des Bergraths Karl Stein, 80½ J. a.
15. „ Elisabeth geb. Kuhmann, Ehefrau des Gastwirths Hieronymus Graf, 48 J. a.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

II. Quartal 1900.

Aue:

17. April: Christine Küffner geb. Klenert, Schreiners Wtb., 65 J.
9. Mai: Georg Winterbauer, verheir. Werkschreiber, 42 J.
17. Juni: Dorothea Leitz geb. Walter, Landwirths Wtb., 65 J.

Auerbach:

29. Mai: Margarethe Kräutler geb. Schillinger, Landwirths Wtb., 69 J.

Berghausen:

19. Mai: Karl Albert Bischoff, verheir. Taglöhner, 51 J.

Grötzingen:

2. April: Magdalena Heilbronner geb. Walther, Landwirths Wtb., 68 J.
7. „ Philipp Jakob Ruf, verwittw. Landwirth, 78½ J.
12. „ Marie Katharine Räuchle, ledige Privatin, 82½ J.
20. „ Christof Kern, verheir. Schreinermeister, 37½ J.
11. Mai: Magdalena Hahn geb. Burggraf, Landwirths Wtb., 73½ J.
19. „ Magdalena Schaber geb. Wagner, Schmieds Wtb., 73½ J.
21. „ Heinrich Herbold, verheir. Landwirth, 73½ J.
25. Juni: Karl Friedrich Vollmer, verheir. Bäckermeister, 70 J.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tupp, Durlach.